
PROTOKOLL

über die Sitzung der Kommission Markt Personenverkehr (KMP)

vom 29. April 2016, 13.15 – 16.20 Uhr
SBB Personenverkehr, Wylstrasse 123, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht

Toni Häne, SBB, Präsident KMP
Reto Ebnöther, ZVV
Daniel Hirt, Bernmobil
Valentin König, ARBAG
Hansueli Kunz, BLS
Bruno Meyer, ZVB
Marcel Mooser, MGB
Ralph Schertenleib, PAG
Martin Zeller, MOB
Fredy Zürcher, SGV

Mitglieder ohne Stimmrecht

Markus Thut, ch-direct (Geschäftsführer DV)
Martin Osuna, A-Welle (Vertreter Verbände)
Brigitte Gafner, BAV
Priska Kämpf, ch-direct (Protokoll)

Gäste

Thomas Burch, SBB
Andreas Fuhrer, SBB (zu Traktandum 7)
Regula Merz, SBB (zu Traktandum 10)
Fabio Herzig, SBB (zu Traktandum 11-14)
Ladina Putschert, SBB (zu Traktandum 15)
Christian Willi, SBB (zu Traktandum 16)
Karin Fankhauser, SBB (zu Traktandum 16+18)
Silvio Ciccone, SBB (zu Traktandum 19)
Dominic Hirt, SBB (zu Traktandum 20)
Fabio Di Paolo, SBB (zu Traktandum 21)
Daniel Schütz, SBB (zu Traktandum 21)
Susanne Hirschi, SBB (zu Traktandum 22+23)
Adrian Häberling, SBB (zu Traktandum 24-26)
Michel Pauchard, RailAway (zu Traktandum 27-29)

Entschuldigt

Stefan Würigler, JB
Hans-Jakob Stricker, RBS

Nächste Sitzung

23. Juni 2016, KMP-Sitzung 13.45 – 17.00 Uhr, Bern



Inhaltsverzeichnis

1	Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten	3
2	Genehmigung des Protokolls vom 26. Februar 2016	3
3	Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung	3
4	Pue / TAMA	3
5	Aktuelles von ch-direct.....	3
6	Aufnahmen in den DV III.....	4
7	Sortiments-Kanal-Matrix	5
8	Weiteres Vorgehen DV-Branding.....	5
9	Ersatzwahl bei der Agr. Sortimentsentwicklung	6
10	Regelwerk Datennutzung.....	6
11	Aufnahme neuer SwissPass Partnerdienst „Rent-a-Ski“	7
12	Aufnahme neuer SwissPass Partnerdienst „Sharoo“	7
13	Anpassung Kriterienkatalog KMW / Partnerevaluation.....	8
14	Abrechnung Partnerdienste (KMW) SwissPass für das Jahr 2015.....	9
15	SwissPass Mobile.....	9
16	Streckenabo auf SwissPass	10
17	Verständliche Logik für die Darstellung des Gültigkeitsbereich	11
18	Einführung einer einheitlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 30.-	12
19	Geltungsdauer Mobile-Tickets analog Online-Tickets	12
20	Abschluss Marketingplan 2015	13
21	Abrechnung 2015 (DV Mandat 1.8/1.9 inkl. DV-Marketingkosten)	13
22	Willkommensset der Post	13
23	Wertschätzung Mitfahr-TK	14
24	Freizeitprogramm „Tageskarte Plus“.....	14
25	Vermarktungspartnerschaft Lindt	15
26	Vermarktungspartnerschaft Raiffeisen 2017	15
27	RailAway Vermarktungspartnerschaft mit Post	15
28	Aktionstageskarte Schulen 2016.....	16
29	Info: 2für1 – Grosspromotion mit einem Detailhändler	16

30	Pilot Davos Congress Ticket.....	16
31	Erfolgskontrolle der Marketingmassnahmen	17
32	Tischvorlage: T600 – Präzisierung Handgepäck	17
33	Diverses	18
34	Kontrolle und Bereinigung der Pendenzenliste	18
35	Themenspeicher	18

1 Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten

Toni Häne begrüsst die Sitzungsteilnehmenden. Entschuldigt sind Hans-Jakob Stricker und Stefan Würzler. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2 Genehmigung des Protokolls vom 26. Februar 2016

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

Entscheid (einstimmig)

Das Protokoll vom 26. Februar 2016 wird genehmigt.

3 Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung

Beschrieb

Bei den Umlaufzahlen (GA, HTA, Gleis7) hat sich ein Fehler eingeschlichen und es kam zu Doppelzählungen. Ab der nächsten KMP werden nur noch die bereinigten Zahlen gezeigt.

Die SBB Erträge sind über Vorjahr aber unter Budget, wobei dieses sehr ambitioniert gesetzt wurde. Nach wie vor ist der Absatz bei den Sparbilletten sehr gut.

Beilage

03 Umlauf-Abos Info.pdf

4 Pue / TAMA

Beschrieb

Toni Häne informiert über den Stand mit dem Preisüberwacher. Der Preisüberwacher sieht eine TAMA im Umfang von 1.5% als gerechtfertigt. Gestern fand wieder ein Gespräch statt. Es ist alles noch offen. Rechtlich gesehen haben wir die Einvernehmliche Regelung die bis Ende Jahr gilt. Diese müsste er einklagen. Warten wir ab...

5 Aktuelles von ch-direct

Beschrieb

Markus Thut informiert über die gestrige Sitzung des StAD.

Das wichtigste Traktandum war die Wahl des neuen Präsidiums. Gewählt wurden Jeannine Pilloud (SBB) als Präsidentin und Daniel Schlatter (PostAuto) als Vizepräsident. Grund für die Neuwahl ist die Gründung des Vereins ch-direct, da dessen Präsidium deckungsgleich sein soll mit dem StAD-Vorsitz. Im Anschluss des nächsten StAD kann der neue Verein somit gegründet werden.

Provisionierung: Dem weiteren Vorgehen zur Provisionierung wurde zugestimmt. Die Verkaufsprovisionen sind bei der KVP in guten Händen. In ca. 2 Jahren soll eine Lösung da sein.

Grosse Governance: Spannend war der Antrag vom ZVV für ein Vetorecht bei Tariffragen für Verbindungen innerhalb seines Gebiets. Der Antrag war nachvollziehbar zum Schutz der Tarifhoheit. Er ist knapp gescheitert, aber das Anliegen wurde aufgenommen.

öV Login: In einem gemeinsamen Vorhaben von SBB und Post soll der Kunde mit nur einem Login Zugriff auf alle online Dienste der TU erhalten. Die Sicherheit wird durch einen neutralen, vertrauenswürdigen Identity Provider (IdP) sichergestellt.

Weitere Themen bei ch-direct sind:

Übernahme der Passagierrechte (vgl. Anlage): Das BAV hat eine Variante zur Umsetzung der Rückerstattungsregeln bei Verspätungen sowie der Finanzierung der daraus entstehenden Ansprüche entwickelt. In Absprache mit ch-direct wird von den folgenden Eckwerten ausgegangen:

- Begrenzung der Rückerstattungsansprüche mittels Festlegung von Mindestbeträgen, unterhalb deren keine Entschädigungszahlungen vorgenommen werden (ca. CHF 50,-);
- Keine Rückerstattung bei Abonnements;
- Abwicklung und Finanzierung der Rückerstattungsansprüche über ch-direct oder ein mandatiertes TU mit anschliessender Kostenrechnung an die TU.

Verrechnung Projekt Kundenmehrwerte: Die Kosten für das Projekt Kundenmehrwerte werden nach Plan ab Juni 2016 in 8 halbjährlichen Raten verrechnet. Da das Projekt erst per September 2016 abgeschlossen wird, wird die SBB im Dezember 2016 für das Jahr 2016 zwei Raten verrechnen.

Verrechnung Projekt öV-Karte (SwissPass 1.0): Die Verrechnung der 8 halbjährlichen Raten wird per 30. Juni 2016 starten. Mit der ersten Rate wird die SBB die aufgelaufenen Zinskosten ab 1. März 2013 bis Mitte 2016 in Rechnung stellen.

Vorabklärung: Erhebung VS Tageskarte 17 (vgl. Anlage): Gemäss verabschiedeter Planung soll in 2017 ein neuer Einnahmenverteilungsschlüssel „Tageskarte“ berechnet werden. Jedoch ist zur Zeit noch unsicher, wie das Sortiment an Tageskarten dannzumal aussehen wird. Es stellt sich die Frage, welches Vorgehen die KMP wünscht, wenn deshalb der Start der Erhebung nicht vor Mitte 2017 erfolgen kann:

- Tageskarte nur erheben, wenn der neue Verteilungsschlüssel das gesamte neue Sortiment abbildet und für die Offerteingabe 2020/21 zur Verfügung stehen kann (Start spätestens Juni 2017 ist möglich)?;
- Tageskarte erheben, sobald das gesamte neue Sortiment abgebildet werden kann, selbst wenn der neue Verteilungsschlüssel für die Offerteingabe 2020/21 nicht zur Verfügung steht (Beginn der Erhebung Dezember 2017)?;
- Erhebung Tageskarte verschieben und Erhebung STS vorziehen.

Die KMP kann sich noch auf keine Variante festlegen. Ch-direct macht einen Antrag zur Priorisierung.

Tür-zu-Tür Reiseplaner SBB (Mobilitätsplattform): ch-direct, resp. das Datenmanagement SBB (als DV-Mandatsnehmer) haben von der Projektleitung SBB die Anfrage erhalten ob die Tabellen der Streckenkilometer im Excel-Format erhältlich sind (als Übergangslösung, bis ein Anbinden über NOVA möglich ist)? Wir würden bei ähnlichen Anfragen von DV-TU und Verbänden die Daten auf Excel immer herausgeben.

Die KMP ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

6 Aufnahmen in den DV III

Beschrieb

Ch-direct hat alle Aufnahmegesuche geprüft und stellt den Antrag, die aufgelisteten TU in den Direkten Verkehr resp. in die jeweiligen Tarife aufzunehmen.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Aufnahmegesuche der Transportunternehmen in den direkten schweizerischen Personen- und Gepäckverkehr oder in einzelne Tarife auf 1.6.2016.

Beilage

06 Aufnahmen-DV-2016-06-01-Teil-3 Antrag.pdf

7 Sortiment-Kanal-Matrix

Beschrieb

Andreas Fuhrer stellt die Sortiment-Kanal-Matrix vor. Im LA öV Programm gibt es immer wieder Diskussionen zur Priorisierung. Bis Ende 2018 haben wir im Vertrieb eine Grossbaustelle und einen Parallelbetrieb alt/neu; die Altsysteme gehen sukzessive 2017-18 (19) ausser Betrieb.

Produktbestellungen können nicht isoliert betrachtet werden, man muss sich überlegen, was wann über welche Kanäle verkauft werden soll. Z. B. die Spartageskarte soll nur online und mobile verkauft werden. Der Service après vente soll aber auch am POS möglich sein. Dies wurde bisher etwas zu wenig berücksichtigt. Bei neuen/veränderten Produkten ist gleichzeitig zum Produktkonzept auch das Vertriebskonzept aufzuzeigen.

Das Ausflugs-Abo und die Spartageskarte sind auf den 1. November 2016 bestellt. Das Ausflugs-Abo ist kritisch. Bei der Spartageskarte stehen die Verkaufskanäle nicht bereit.

Diskussion

Hansueli Kunz: Welche Daten werden ans internationale Prifis geliefert? Andreas Fuhrer antwortet, der Umfang ist gleich wie heute. Die Lieferung erfolgte bisher über Prisma, neu ist es über die öV-Plattform.

Ralph Schertenleib: Wer arbeitet am Bild auf Folie 3? Den Auftrag hat David Blatter. Die Reihenfolge der Anbindung muss beachtet werden und der POS muss genau definiert werden. Zu Folie 4: Punkt 1 entscheidet die KMP. Punkt 2 entscheidet auch die KMP (gehört zu 1). Punkt 3 kann die TU entscheiden. Er gibt zu bedenken, dass wenn die SBB Systeme als erstes migriert werden, es einen Gap geben kann bezüglich der anderen Systeme der TU.

Die KMP muss entscheiden, wer was wann über welche Kanäle verkaufen darf. DV dürfen alle verkaufen, Verbände können wählen wer ihre Produkte verkaufen darf.

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

07 Sortiment-Kanal-Matrix Info.pdf

8 Weiteres Vorgehen DV-Branding

Beschrieb

Mit diesem Antrag werden die Ergebnisse des StAD-Workshops zum DV-Branding vom 29. März 2016 zusammengefasst. Die Arbeitsgruppe öV-Branding wird beauftragt, ein neues, unternehmensneutrales DV-Branding für die Vermarktung des Direkten Verkehrs gemäss Pflichtenheft DV-Mandat-Marketing und Drucksachen zu entwickeln und dem StAD bis zum 24. November 2016 vorzulegen. Der neue DV-Brand soll sich an der Gestaltung des SwissPass orientieren und als mög-

che künftige Dachmarke für den öV Schweiz, inkl. Tarifverbände (Vision 2025), eingesetzt werden können. Dem StAD werden eine mögliche Umsetzungsplanung, eine Kostenschätzung sowie die grafische Ausgestaltung vorgelegt. Für die Entwicklung des neuen DV-Brands stehen der Arbeitsgruppe öV-Branding das am 27. März 2015 bewilligte Kostendach von max. CHF 250'000.- zur Verfügung.

Diskussion

Markus Thut: Normalerweise geht das Thema von der KMP in den StAD. Hier ist es umgekehrt weil die Sitzungsdaten so gelegt waren und der StAD direkt den Auftrag gegeben hat.

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

08 DV-Branding Info.pdf

9 Ersatzwahl bei der Agr. Sortimentsentwicklung

Beschrieb

Die SBB wünscht einen Wechsel Ihres Vertreters und der Leitung der Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung. Gleichzeitig wünscht ch-direct einen Wechsel.

Funktion	Bisher	neu
Vertreter SBB	Sean Schwegler	Stefan Hertig
Leiter Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung	Julia Gamma	Jonas Glanzmann
Vertreter ch-direct	Reto Steiner	Florin Bircher

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP beschliesst,

- dass Stefan Hertig per sofort Vertreter der SBB in der Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung ist
- dass Jonas Glanzmann per sofort Leiter der Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung ist
- dass Florin Bircher per sofort Vertreter von ch-direct in der Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung ist

Beilage

09 Wechsel-Agr-Sortimentsentwicklung Antrag.pdf

10 Regelwerk Datennutzung

Beschrieb

Mit der Einführung der neuen Sortimente Modul-Abo und Ausflugs-Abo muss das Regelwerk Datennutzung überarbeitet resp. ergänzt werden. Zudem hat der StAV via ch-direct/KMP die Arbeitsgruppe ÖV-Vermarktung damit beauftragt, die Zusammenarbeit zwischen DV und Verbänden in Bezug auf Marketing/Kommunikation zu regeln. Der ZVV hat noch Inputs nachgeliefert. Diese wurden bereits eingearbeitet und können der KMP noch verschickt werden.

Diskussion

PAG bringt zwei Vorbehalte ein: Die Bestimmung in Kapitel 5.1.6.3 zu Streckenabos ist in Bezug auf TU-interne Streckenabos@SwissPass zu schärfen. TU-eigene Regelungen zur Abo-Erneuerung und –Vermarktung sind gegenüber dem Regelwerk explizit vorzubehalten. PAG erarbeitet einen angepassten Formulierungsvorschlag. Die KMP soll den Auftrag zur Anpassung der Datennutzung zu TU-Marketingzwecken (Kapitel 6) terminieren. PAG schlägt dafür spätestens die übernächste KMP-Sitzung vom 2.9.2016 vor. Die Bedürfnisse seitens PAG werden zeitnah bilateral formuliert und abgestimmt.

Reto Ebnöther: Ihm ist es ein Anliegen, dass die Prioritäten 5 und 6 im Vorfeld von der Juristengruppe geprüft werden.

Martin Zeller: Bei Punkt 5.5.2. Modulabo könnte man das Streckenabo auch gleich aufnehmen. Und er stellt die Frage, ob der Stundensatz von CHF 160 korrekt ist. Regula Merz antwortet, dass der Stundensatz von CHF 160 von der KMP genehmigt worden ist.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt das überarbeitete Regelwerk Marktbearbeitung (ehemals Regelwerk Datennutzung) mit den Inputs von ZVV und PAG, sowie das weitere Vorgehen.

Beilage

10 Regelwerk-Datennutzung Antrag.pdf

11 Aufnahme neuer SwissPass Partnerdienst „Rent-a-Ski“

Beschrieb

Fabio Herzig gibt einen Überblick über die Partner KMW. Basierend auf den Erfahrungen der Verhandlungen mit den bereits aufgeschalteten Partnern wurden erste Gespräche mit Rent-a-Ski AG geführt. Diese weitere Partnerschaft bringt Neuheitscharakter für den SwissPass, entspricht einem Kundenbedürfnis und generiert regelmässige Erträge. Swissrent erfüllt die Kriterien gemäss definiertem Kriterienkatalog. Die Arbeitsgruppe Vermarktung hat am 06. April 2016 diesen Antrag diskutiert und einstimmig beschlossen, der KMP die Annahme von Swissrent zu empfehlen.

Diskussion

-

Entscheid

Die KMP genehmigt:
Rent-a-Ski AG wird als SwissPass Partner per Q2 2016 aufgenommen. Folgende (als anzustrebendes Verhandlungsziel geltende) Vertragsbedingungen (Vertragslaufzeit 2016-2017) sollen mit swissrent verhandelt und abgeschlossen werden:

- Jährliche Partizipationsgebühr von CHF 5'000 für die Jahre 2016 und 2017
- Transaktionsgebühr in der Höhe von 6 % auf die getätigten Umsätze auf den mittels SwissPass bezogenen Leistungen

Beilage

11 Aufnahme-swissrent-SwissPass-Partnerdienste Antrag.pdf

12 Aufnahme neuer SwissPass Partnerdienst „Sharoo“

Beschrieb

Basierend auf den Erfahrungen der Verhandlungen mit den bereits aufgeschalteten Partnern wurden Gespräche mit Sharoo geführt und eine mögliche Zusammenarbeit geprüft. Der neue Partner erfüllt die Kriterien gemäss Kriterienkatalog und wird der Arbeitsgruppe Vermarktung am 6. April

2016 zur Abnahme vorgelegt. Die Zusammenarbeit mit Sharoo ist eine Chance das Thema der Virtualisierung gemeinsam mit einem erfahrenen Partner aufnehmen zu können und technisch weiter zu entwickeln. Aktuell entspricht das Modell dem Case von SchweizMobil. Eine Abstimmung mit unserem aktuellen Car-Sharing-Partner Mobility ist erfolgt und die mögliche Zusammenarbeit mit Sharoo wird akzeptiert.

Diskussion

Daniel Hirt sieht den Bezug zum öV nicht und damit keinen Mehrwert. Toni Häne antwortet, wenn wir uns als Mobilitätsintegratoren sehen, müssen wir ihn aufnehmen. Zumal es schwierig ist, bei Mobility ja zu sagen und bei Sharoo nein.

Marcel Mooser: Wir müssen uns überlegen wo wir uns positionieren wollen mit dem SwissPass. Er hat das Gefühl, der wirtschaftliche Aspekt steht im Vordergrund.

Fabio Herzig: Man hat herausgefunden, dass Kunden mit Mehrwerten auf dem SwissPass zufriedener sind als reine SwissPass Kunden. Diese Zufriedenheit kostet etwas.

Reto Ebnöther: Wir müssen aufpassen wen wir mitnehmen und wer nicht. Es wäre inkonsequent wenn wir Sharoo nicht nehmen.

Entscheid (7 dafür, 3 Enthaltungen)

Die KMP genehmigt:
Sharoo ist als SwissPass Partner per 01.08.2016 aufzunehmen. Folgende (als anzustrebendes Verhandlungsziel geltende) Vertragsbedingungen (Vertragslaufzeit 24 Monate) sollen mit Sharoo verhandelt und abgeschlossen werden:

- Jährliche Partizipationsgebühr von CHF 30'000 p.a. für die Teilnahme von 24 Monaten.
- Zusätzlicher Marketingkostenbeitrag in der Höhe von 42'500.- CHF für das Jahr 2016.
- Total Erträge von 72'500.- CHF für die ersten 12 Monate als fairer Einstieg für diesen Partner
- Definierte Pilotphase von 24 Monaten mit anschliessender Überführung in ein Transaktionsmodell bei welchem SwissPass an jedem Abonnement mittels Transaktionsgebühr beteiligt wird.

Beilage

12 Aufnahme-Sharoo-SwissPass-Partnerdienste Antrag.pdf

13 Anpassung Kriterienkatalog KMW / Partnerevaluation

Beschrieb

Für die Aufnahme neuer SwissPass Plus Partner bestehen eine Vorgehensbeschreibung und ein Katalog zur Beurteilung verschiedener Kriterien. Dieser Kriterienkatalog verweist auf weitergehende Qualitätskriterien sowie Sicherheits- und Datenschutzrichtlinien, die aus Optik der Revision SBB nicht konkret genug definiert worden sind. Die Revision der SBB hat Punkte im Rahmen der Qualität- und des Datenschutzes hinter-fragt und ist zum Ergebnis gekommen, dass hier noch zu optimieren ist. Die Ergebnisse sind als Empfehlung zu beachten und nach Möglichkeit umzusetzen.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt:
Die im «Kriterienkatalog Partnerwahl» referenzierten Qualitätskriterien (I02 / T02) sowie Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien (An04 / An08) wurden detaillierter festgelegt und spezifiziert. Zusätzlich wird das Merkblatt IT-Sicherheit vom EFD zur Partnerwahl mit eingesetzt. Diese Anpassung wird von der KMP autorisiert und entsprechend genehmigt.

Beilage

13 Anpassung-Kriterienkatalog-KMW Antrag.pdf

14 Abrechnung Partnerdienste (KMW) SwissPass für das Jahr 2015

Beschrieb

Die Erträge werden gemäss dem Schlüssel SwissPass verteilt. Die Verrechnung der Erträge erfolgt mittels einer Gutschrift über den Saldierungsnachweis der SBB. Die Verrechnung der Betriebskosten erfolgt ebenfalls gemäss dem Schlüssel SwissPass. Die anschliessende Verrechnung erfolgt durch Rechnungsstellung der SBB, zeitgleich mit der Gutschrift der Erträge.

Diskussion

Ralph Schertenleib: Ende 2017 wird der Businesscase durch die KMP geprüft. Wie sieht die Tendenz aus? Fabio Herzig: Wir müssen uns ranhalten um das Ziel zu erreichen.

Hansueli Kunz: Wann ist der Saldierungsmonat? Fabio Herzig: Mai 2016.

Entscheid

Die KMP nimmt zur Kenntnis: Die Verteilung der Betriebskosten sowie der Erträge über den Verteilschlüssel V512 (Ziff. 1.10) SwissPass DV gemäss der vorliegenden Abrechnung für das vergangene Geschäftsjahr 2015.

Beilage

14 Verrechnung-KMW Info.pdf

15 SwissPass Mobile

Beschrieb

Ladina Putschert stellt SwissPass Mobile vor. Es ist ein sehr wichtiges Thema. SwissPass Mobile wird als alternatives Trägermedium für den SwissPass bis spätestens 12/2017 eingeführt. Die standardisierten SwissPass Funktionalitäten werden in den bestehenden Apps der TU und Verbunde integriert. Der erste Schritt erfolgt Mitte 2016 mit der Umsetzung von „Halbtax im E-Ticket“. Zur Umsetzung des zweiten Schritts „SwissPass Mobile“ wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Die Arbeitsgruppe soll bis Anfang Juli 2016 die Anforderungen an die neuen Standards spezifizieren. Die KVP soll den Standard genehmigen.

Diskussion

Hansueli Kunz: Die BLS würde sich bereiterklären in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Ladina Putschert: Die bestehende Agr. öV-Vermarktung kümmert sich um das Thema.

Ralph Schertenleib: Bezugnehmend auf die Diskussion in der KMP vom 6.11.2015 weist PAG darauf hin, dass die KMP den Anträgen als Ziellösung zustimmen kann. Der Umsetzungs- bzw. Entwicklungsauftrag ist hingegen über den LA ÖV-Projekte im Rahmen der Gesamtplanung SwissPass auszulösen und nicht durch eine weitere, unabhängig davon agierende Arbeitsgruppe. Dabei soll die Anbindung von Sortimenten auf den SwissPass über NOVA für alle klar priorisiert werden.

Markus Thut: Was hat Arbeitsgruppe vom 6.4.2016 empfohlen? Ladina Putschert: Weitermachen wie bisher.

Martin Zeller: Ist die Grundidee, dass der SwissPass ersetzt wird? Ladina Putschert: Nein, es soll ein alternatives Produkt sein.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP bestätigt die Ziellösung und überweist diese an den LA ÖV-Projekte zur Berücksichtigung in der Entwicklungsplanung SwissPass.

Beilage

15 SwissPassMobile Antrag.pdf

16 Streckenabo auf SwissPass

Beschrieb

Per 11. Dezember 2016 wird das Modul-Abo auf nationaler Ebene eingeführt. Die bestehenden Inter-Abos werden damit abgelöst. Das Modul-Abo wird auf dem SwissPass ausgegeben und mit der gestützten Erneuerung angeboten. Das Streckenabo ist technisch ein Modul-Abo ohne Zonen-Verknüpfung. Deshalb soll auch das Streckenabo ab Dez 2016 auf dem SwissPass erhältlich sein.

Wird das Streckenabo neu auf den SwissPass referenziert, werden die Marketingaktivitäten und Prozesse wie z.B. die Umsetzung der gestützten Erneuerung mit dem Modul-Abo vereinheitlicht. Entsprechend soll analog ein Vorabzug eingeführt werden.

Mit der Überführung des Streckenabo auf den SwissPass wird empfohlen, das Sortiment der beiden Abos zu harmonisieren. Streckenabos mit einer Gültigkeit von 1 Woche sollen deshalb abgeschafft werden.

Streckenabos können heute für Y-Strecken ausgegeben werden. Im Sinne einer Vereinfachung und als Voraussetzung für die Selbstbedienungstauglichkeit soll die aktuelle Preisberechnung vereinfacht werden.

Beim Streckenabo wird eine einheitliche Klassenspanne von 1.7. angewendet. Neu können TU, welche bei Einzelbilletten eine tiefere Klassenspanne als 1.7 definiert haben, dieselbe beim Streckenabo ebenfalls anwenden.

Auf Wunsch der Verbände, soll swisspass.ch als ergänzender Kommunikationskanal genutzt werden und den Kunden die Möglichkeit bieten, mit einem Klick das Abo zu erneuern. Um für alle Kunden das gleiche Erlebnis anbieten zu können, soll auf swisspass.ch eine Erneuerungshilfe („Erneuerungs-button“) für alle DV- Abonnemente mit gestützter Erneuerung angeboten werden (Link in Webshops des letzten verkaufenden Transportunternehmens).

Diskussion

Ralph Schertenleib: PAG teilt die beantragten Stossrichtungen vollumfänglich, weist aber darauf hin, dass die Sortiments- und Vertriebsentwicklung in Bezug auf PAG-interne Streckenabo und -Vertriebssysteme terminlich nicht kongruent sind. Es ist aber anzuerkennen, dass eine etappierte Vorgehensweise, welche einen Parallelbetrieb erfordert, unvermeidbar ist. Vor diesem Hintergrund fordert PAG, dass Wochenabos für TU-interne Streckenabos erst mit der TU-spezifischen Migration auf den SwissPass abgeschafft werden und somit in der Parallelphase auf Wertpapier noch ausgegeben werden können.

Martin Zeller: Warum wird das Wochenabo abgeschafft? Christian Willi: Technisch wäre eine Überführung auf den SwissPass möglich, aber die Nachfrage ist gering und das Sortiment soll mit dem Modul-Abo vereinheitlicht werden.

Entscheid

Die KMP beschliesst:

1. die Überführung des Streckenabos auf den SwissPass frühestens per Fahrplanwechsel im Dezember 2016, voraussichtlich ab Q1 2017. **(9 dafür, 1 Enthaltung)**

- Anträge 2 und 3 als direkte Folge von der Zustimmung bei Antrag 1 (die Umsetzung erfolgt jeweils auf den Zeitpunkt der Überführung des Streckenabo auf den SwissPass)
2. Einführung Vorabzug beim Streckenabo auf dem SwissPass **(9 dafür, 1 Enthaltung)**
 3. Abschaffung Streckenabo für 1 Woche auf SwissPass; Streckenabos für 1 Woche im TU-internen Verkehr können während Parallelphase noch auf Papier ausgegeben werden. **(einstimmig)**
- Anträge 4, 5 und 6 sind unabhängig der Anträge 1 bis 3 zu betrachten
4. Anpassung der Preisberechnung der Y-Strecken auf NOVA. Die Altsysteme werden nicht angepasst. **(einstimmig)**
 5. Individuelle Klassenspanne für Streckenabos analog Einzelbillette auf den Zeitpunkt der Abschaltung der Altsysteme. **(einstimmig)**
 6. Einführung Erneuerungsbutton auf swisspass.ch, ohne ein Präjudiz für die Ausgestaltung des DV-Mandats festzuhalten. **(9 dafür, 1 Enthaltung)**

Die KMP beauftragt ch-direct mit der Anpassung aller notwendiger Tarife.

Beilage

16 Streckenabo-auf-SwissPass Antrag.pdf

17 Verständliche Logik für die Darstellung des Gültigkeitsbereich

Beschrieb

Im Rahmen der Harmonisierung DV-Verbünde wurde die KVS-Expertengruppe Harmonisierung Verbünde - DV beauftragt, das Thema f) «Verständliche Logik für die Darstellung des Gültigkeitsbereichs» zu bearbeiten. Mit dem Fokus auf eine möglichst kundenfreundliche Lösung hat sich die Expertengruppe dazu entschieden die Billettlayouts von Grund auf zu überdenken. Das neue Layout und die neuen Ausprägungen der Attribute wurden im Hinblick auf die über NOVA an die öV-Plattform angebundene Vermittlersysteme gestaltet und beantragt.

Diskussion

Fredy Zürcher hat sich etwas „überfahren“ gefühlt. Er will wissen, welche Reaktionen auf die kurzfristige Umfrage der AGr Sortimentsentwicklung eingegangen sind. Zudem kann er sich vorstellen, dass in Zusammenhang mit den Saisonalen Preisen Probleme entstehen können.

Ralph Schertenleib: Das Papier gibt keine Antwort darauf, ob es nur für neue Systeme gilt. Zudem fehlt PAG die Stellungnahme von ZPS ob die Daten über NOVA geliefert werden können (z.B. QR-Code, Piktos etc.). Er kann deshalb nur einen Stossrichtungsentscheid abgeben. Zumal das weitere Vorgehen im Antrag nicht ersichtlich ist. Er macht den Vorschlag den Antrag der KVP zu übergeben.

Markus Thut: Aus dem Antrag ist klar zu entnehmen, dass nur die neue Welt über NOVA betroffen ist. NOVA muss jetzt wissen was sie programmieren müssen. Es ist eine Gelegenheit die Billettlayouts zu überdenken und zu modernisieren.

Martin Zeller stellt die Frage, ob es neben den reduzierten Billetten eine neue Kategorie „Kind“ geben wird? Markus Thut bestätigt dies.

Die KMP will nur einen Stossrichtungsentscheid fällen. Sie will die Erkenntnisse insbesondere der KVP (Machbarkeit generell, Umsetzung in ZPS möglich?, etc.) abwarten, bevor sie endgültig über die einzelnen Anträge entscheidet.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP stimmt dem Stossrichtungsentscheid zur kundenfreundlichen Harmonisierung des Layouts und der Attribute zwischen DV und Verbünde **für alle für NOVA-relevante Kanäle** zu. Die KMP erwartet an der Sitzung vom 23. Juni 2016 die mit den übrigen Kommissionen abgestimmten Einzelanträge zum Entscheid.

Beilage

17 Logik-Darstellung-Gültigkeit Antrag.pdf

18 Einführung einer einheitlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 30.-

Beschrieb

Die Bearbeitungsgebühr bei der Behandlung von Reisenden, welche keine Einnahmefälle generieren ist aktuell nur für nicht vorweisbare/kontrollierbare E-Tickets im Tarif geregelt. Im Sinne einer DV-weiten Gleichbehandlung aller Kunden soll der T600.5 entsprechend angepasst werden. Der von den Reisenden verursachte Aufwand soll der Kunde selber tragen. Entsprechend wird im Tarif 600.5 aufgeführt, dass in diesen und ähnlichen Fällen eine Bearbeitungsgebühr von CHF 30.- fällig wird.

Die Bearbeitungsgebühr für vergessene, persönliche Abonnemente oder Ermässigungskarten resp. SwissPass für die Erledigung vor Abfahrt sowie für das nachträgliche Vorweisen innerhalb von 10 Tagen beträgt weiterhin unverändert CHF 5.-.

Diskussion

Hansueli Kunz: Wieso wählt man nicht denselben Betrag analog „Abo vergessen“? Karin Fankhauser antwortet, dass dieser zu günstig ist. Es ist eine andere Ausgangslage ob sich jemand der Kontrolle verweigert oder ein Abo vergessen hat.

Toni Häne: 30 CHF sind gerechtfertigt.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die offizielle Einführung der Gebühr für Reisende mit nicht vorweisbaren/kontrollierbaren persönlichen Fahrausweisen, welche keine Einnahmefälle generieren.

Beilage

18 Einheitliche-Bearbeitungsgebühr Antrag.pdf

19 Geltungsdauer Mobile-Tickets analog Online-Tickets

Beschrieb

Das OnlineTicket ist je ein Tag für die Hin- und Rückfahrt innerhalb von 10 Tagen gültig. Das MobileTicket ist nur 1 Tag gültig. Diese Ungleichheit sorgt für Verwirrung bei öV-Kunden. Daher soll die Mobile Ticket-Regelung an die des Online Tickets (gemäss der Regelung Einfach / HR & Distanzunterscheidung) angeglichen werden.

Diskussion

Ralph Schertenleib: Wurde die Option die Gültigkeit auf 1 Tag zu beschränken auch angeschaut?
Silvio Ciccone: Mit ZPS wird die Geltungsdauer generell überprüft. Im Moment möchten wir an 1 Tag innerhalb von 10 Tagen festhalten.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP

- nimmt die veränderte Ausgangslage rund um die Gültigkeit von E-Tickets zur Kenntnis.
- genehmigt die Anpassung der Tabelle im T600 (42.02) zur Harmonisierung der Gültigkeiten von E-Tickets.
- beauftragt ch-direct, den Tarif auf den 1. Juni 2016 entsprechend anzupassen.

Beilage

19 Gültigkeit-E-Tickets Antrag.pdf

20 Abschluss Marketingplan 2015

Beschrieb

Das Marketingbudget wurde mit 16.2 MCHF um 2.1 MCHF unterschritten und das Mehrumsatzziel von 43.1 MCHF um 13 MCHF übertroffen.

Der Mehrumsatz-Ratio (Ziel 2.36) wurde mit 3.46 deutlich übertroffen.

Zentrale Kampagnen waren das Freizeitprogramm inkl. Partnerschaften (Coop, Post, Raiffeisen) mit einem Mehrumsatz von 24.7 MCHF, die erfolgreiche Einführung des SwissPass mit dem Basisdialog und der Einführungskampagne sowie diverse Entwicklungskampagnen.

Diskussion

-

Entscheid

Die KMP nimmt den Abschluss des Marketingplans DV 2015 zur Kenntnis.

Beilage

20 MAPLA-2015-Abschluss Info.pdf

21 Abrechnung 2015 (DV Mandat 1.8/1.9 inkl. DV-Marketingkosten)

Beschrieb

Die SBB legt, gemäss Beschluss der KMP vom 05. April 2013, die Abrechnung der Kosten des DV-Mandates „Ziffer 3.1.2 Preis- und Sortimentsentwicklung sowie Tarifmassnahmen“ für das Jahr 2015 vor.

Diskussion

-

Entscheid

Die KMP

a) genehmigt die vorliegenden Abrechnungen.

b) beauftragt die SBB die Rechnungsstellung und die Kostenrückvergütung im Juni 2016 vorzunehmen.

c) stimmt dem Forecast 2016 und den Budgetzahlen 2017-2020 (Kostenrechnung 1.9) zu.

Beilage

21 Schlussabrechnung-Gem.-Marketingmassnahmen Antrag.pdf

21 Schlussabrechnung-Gem.-Marketingmassnahmen Beilage.pdf

22 Willkommensset der Post

Beschrieb

In der KMP vom September 2015 wurde die Beilage im Homeset der Post ab Oktober 2015 bis und mit 2016 genehmigt. Die Post wird per 1. Juli 2016 ihren bisherigen Umzugsservice, bestehend aus dem Umzugssset (Versand vor oder während des Umzugs) und dem Homeset (4-6 Wochen nach dem Umzug), zusammenfügen und als Willkommensset an die Umzügler versenden. Die Anpassung des Umzugsservices hat Preisanpassungen bei der Post zur Folge. Deshalb wird ein aktualisierter Antrag an die KMP nötig.

Im Flyer sind folgende Angebote aufgeführt:

- Rail Bon im Wert von CHF 250.- anrechenbar an ein GA 1. Klasse.
- Rail Bon im Wert von CHF 200.- anrechenbar an ein GA 2. Klasse.
- Rail Bon für ein Schnupper-Halbtax für zwei Monate zum Preis von CHF 33.-. Beim späteren Kauf eines Halbtax werden die CHF 33.- angerechnet.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Fortführung der Kampagne mit der Post gemäss Beschreibung für die zweite Hälfte 2016 und für die Folgejahre.

Beilage

22 Willkommensset-Post Antrag.pdf

23 Wertschätzung Mitfahr-TK

Beschrieb

Für die Treue der GA-Kunden werden als Kompensation für die MobilBonus-Gutscheine seit August 2015 folgende „Wertschätzungsgeschenke“ an die Kunden verschickt:

GA 1. Klasse --> kostenlose Mitfahr-Tageskarte (ehem. Mitnahme-GA) 1. Klasse
GA 2. Klasse --> Mitfahr-Tageskarte (ehem. Mitnahme-GA) 2. Klasse für CHF 30.-

Während des Kampagnenzeitraums von 1. August 2016 bis 31. Juli 2017 soll die Wertschätzungskampagne für GA-Kunden für ein weiteres Jahr fortgeführt werden.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Fortführung der Kampagne gemäss Beschreibung um ein weiteres Jahr.

Beilage

23 Wertschätzungskampagne Antrag.pdf

24 Freizeitprogramm „Tageskarte Plus“

Beschrieb

Die Tageskarte Plus ist für Kunden mit HTA (min. 1 Person) erhältlich. Die Basis bildet das Angebot für 2 Personen = CHF 89.-. Alle weiteren Personen (3 und 4) bezahlen je CHF 20.-. Nach dem Erfolg im letzten Jahr möchten wir die Tageskarte Plus wiederum mit einem Gutschein zur Anrechnung von CHF 25.- an ein Halbtax für Neukunden ergänzen. Gültigkeit: 19.09.2016 bis 06.11.2016.

Diskussion

-

Entscheid (9 dafür, 1 Enthaltung)

Die KMP genehmigt die Tageskarte Plus.

Beilage

24 Tageskarte-Plus-2016 Antrag.pdf

25 Vermarktungspartnerschaft Lindt

Beschrieb

Auf dem Schokolade-Multipack befindet sich ein Gutschein (Leporello) für den Bezug von ermässigten Tageskarten. Gültigkeitszeitraum: 24.10. – 8.01.2017.

Diskussion

Martin Zeller: Die Gültigkeit über die Festtage lehnt die MOB ab. Die Aktion sollte vor den Festtagen enden.

Entscheid (7 dafür, 2 Enthaltungen)

Die KMP genehmigt die ermässigte Tageskarte Lindt.

Beilage

25 Vermarktungspartnerschaft-Lindt-2016 Antrag.pdf

26 Vermarktungspartnerschaft Raiffeisen 2017

Beschrieb

Vom 1. März bis am 30. November 2017 erhalten alle Raiffeisen-Mitglieder (1.8 Mio.) gegen Abgabe eines Gutscheins ein ermässigt Billett für die Hin- und Rückfahrt (Rundfahrtartikel) für die Anreise in eine Ortschaft innerhalb der Region Tessin.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Raiffeisen-Aktion 2017.

Beilage

26 Raiffeisen-2017 Antrag.pdf

27 RailAway Vermarktungspartnerschaft mit Post

Beschrieb

Auf Wunsch der Post soll der Verkauf eines RailAway Kombi-Produktes (ÖV-Billett inkl. touristische Zusatzleistung) getestet werden. Dies geschieht nun im Sinne eines Piloten.

Es wird ein Kombi-Angebot; bestehend aus einem Fahrausweis; gültig zur Hin- und Rückfahrt (Pauschalpreis via GA-Bereichsstrecken) für die Anreise mit dem ÖV sowie einem einmaligen Eintritt in einen Zoo nach Wahl (z.B. Zoo Basel, Tierpark Dählhölzli, Tierpark Goldau, Walter Zoo Gossau, etc.) zum Pauschalpreis von CHF 55 an den Postschaltern verkauft. Gültigkeit: 14.09. – 31.10.2016.

Diskussion

Martin Zeller: Die Idee ist positiv. Jedoch ist gerade bei Randregionen der Preisunterschied zwischen dem normalen Kombi und dem Pilot massiv.

Reto Ebnöther: Das Angebot ist auf Familien fokussiert. Wurden auch Überlegungen zu einem Familienticket gemacht? Michel Pauchard: Wir wollen zuerst mit einem möglichst einfachen Produkt testen ob Kunden ausserhalb dem öV-POS etwas anderes als Tageskarten kaufen.

Entscheid (8 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung)

Die KMP genehmigt den Pilot mit der Post.

Beilage

27 Post-Kombi Antrag.pdf

28 Aktionstageskarte Schulen 2016

Beschrieb

Während den umsatzschwachen Monaten November und Dezember profitieren Schulklassen von einem Aktionspreis von CHF 15.- pro Person. Die Aktionstageskarte ist von Montag bis Sonntag unbeschränkt in der 2. Klasse gültig. Die Aktion animiert Lehrpersonen zu einer Zweitreise.

Diskussion

-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Aktionstageskarte Schulen 2016.

Beilage

28 Aktionstageskarte-Schulen-2016 Antrag.pdf

29 Info: 2für1 – Grosspromotion mit einem Detailhändler

Beschrieb

Am 4. September 2015 hat die KMP dem Antrag «2für1» - Grosspromotion mit Coop zugestimmt. Im Rahmen der Detailverhandlungen hat Coop zuvor zugesicherten Kommunikations- und Distributionsplattformen infolge doppelter Buchung gestrichen. Da die neuen Rahmenbedingungen ein bedeutend geringeres Absatzpotential zur Folge gehabt hätten entschied sich RailAway, mit Coop eine Aktion innerhalb der normalen Preiskompetenzen durchzuführen und die Marketingmassnahme «2für1» - Grosspromotion mit einem Detailhändler auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2017 zu verschieben.

Diskussion

-

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

29 2für1-Grosspromotion-Detailhandel Info.pdf

30 Pilot Davos Congress Ticket

Beschrieb

Davos hat sich zu einer bedeutenden Kongressstadt in den Schweizer Alpen entwickelt und beherbergt aktuell jährlich rund 60 grössere Kongresse. Davos Congress beantragt ein Kongressticket mit

einer fixen Preisreduktion von 25% Ermässigung auf dem gewöhnlichen Fahrpreis. Mit einem preislich attraktiven Angebot sollen Kongressteilnehmer mit ihren Begleitpersonen dazu motiviert werden, auf den Shuttlebus zu verzichten und mit dem öV nach Davos zu reisen. Das Kongressticket wird im Markt als Pilot getestet.

Diskussion

Ralph Schertenleib: Der Pilot ist ok, er weist jedoch drauf hin, dass es kaum Sache des öV sein könne, die Kongressteilnehmer zu „subventionieren“.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP bewilligt den Pilot des Kongresstickets mit einer Reduktion von 25%.

Beilage

30 Pilot-Davos-Congress-Ticket Antrag.pdf

31 Erfolgskontrolle der Marketingmassnahmen

Beschrieb

Wurde dem Vorversand beigelegt.

Diskussion

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

31 Erfolgskontrolle Info.pdf

32 Tischvorlage: T600 – Präzisierung Handgepäck

Beschrieb

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat am 14. April 2016 eine aufsichtsrechtliche Verfügung gegen die Bettmeralp Bahnen AG (BAB) erlassen. Sie enthält auch eine Beanstandung der Handgepäck-Regelung des Tarifs 600 unter zwei Gesichtspunkten: Die Höchstabmessungen sind zu absolut formuliert; und es ist keine notwendige Voraussetzung, dass das Handgepäck für den persönlichen Bedarf bestimmt ist oder dass es im Eigentum des Reisenden steht. In Abstimmung mit dem Rechtsdienst des BAV beantragt ch-direct deshalb eine Präzisierung der Ziffer 27 des Tarifs 600.

Folgende Punkte werden angepasst:

- Verkehrsmittelneutrale Formulierung
- Aufweichung der Maximalmasse, sofern die Sicherheit gewährleistet werden kann
- Aufhebung des direkten Bezugs zum persönlichen Handgepäck (Eigenbedarf nicht zwingend)

Diskussion

Valentin König: Es ist stossend, dass der Tarif so aufgeweicht wird, dass auch gewerblich genutzte Gegenstände mitgenommen werden können. Es kann nicht sein, dass z.B. Baugeschäfte ihre Zementsäcke gratis transportieren dürfen. Es kommt zu einer massiven Umgehung des Gütergeschäfts. Man wird den Seilbahnen mit einer solchen Anpassung nicht gerecht. Die Bettmeralp Bahnen überlegen, den BAV-Entscheid weiterzuziehen ans Bundesverwaltungsgericht.

Hansueli Kunz versteht die Problematik der Bergbahnen. Fredy Zürcher kennt das Problem ebenfalls.

Brigitte Gafner: Der Fall ist zwischen BAV und Bettmeralp Bahnen seit Jahren offen und ein schwieriges Thema.

Marcel Mooser: Wenn die Bettmeralp Bahnen die Sache weiterziehen, darf der Tarif nicht angepasst werden.

Markus Thut: Da unter diesen Umständen die Verfügung allenfalls nicht rechtskräftig wird, eine Tarifanpassung nicht zwingend nötig ist und die KMP generell keinen Grund zur Eile erkennen kann (die Verfügung nennt keinen Umsetzungstermin), zieht ch-direct den Antrag zurück.

Entscheid

Ch-direct nimmt den Antrag zurück.

Beilage

32 Präzisierung_Handgepäck.pdf

33 Diverses

-

34 Kontrolle und Bereinigung der Pendenzenliste

Die Pendenzenliste finden Sie im Anhang I.

35 Themenspeicher

KMP, Freitag 23.6.2016

- Anpassungen Übereinkommen 510
 - öV-Plattform
- Spartageskarte

Die Sitzung wird um 16.20 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll



Priska Kämpf
Gremienbetreuerin KMP, ch-direct

ANHANG I Pendenzenliste der Kommission Markt Personenverkehr (KMP)

Nr.	Datum	Auftraggeber	TR-Nr.	Geschäft/Thema	Massnahme/Ziel (Beschreibung)	Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)	Bearbeitung/Bereich (Abteilung)	Termin (erledigt bis)
324	06.02.2015	KMP		Reporting OnlineShop JB	Antrag vom 31.10.2013 Jährliches Reporting	KMP	JB, Stefan Würigler	23.06.2016
432	06.11.2015	KMP	14	Weitereentwicklung SwissPass	Update zu Fachkonzepten Kerngeschäft (u.a. E-Ticketing SwissPass, B2B, oder FVP)			23.06.2016
433	06.11.2015	KMP	14	Weitereentwicklung SwissPass	Fachkonzept „neue Geschäftsfelder Partnerdienste (Kundenmehrwerte) SwissPass“			23.06.2016
434	06.11.2015	KMP	14	Weitereentwicklung SwissPass	Infovorlage Update Weiterentwicklung / Roadmap SwissPass			Q3/2016
454	06.11.2015	KMP		Workshop "Aktionitis"	An der nächsten Klausur nochmals behandeln	SBB Marketing Fernverkehr		27./28.10.2016
482	29.01.2016	KMP	11	Pflichtenheft RailAway	Aufzeigen der Aufgaben und Kompetenzen von RailAway	SBB RailAway		31.12.2016
492	26.02.2016	KMP	8	Spartageskarte	Klärung Pricing, Kontingent und Anschlussbillette	KMP	Agr. Sortimentsentwicklung	23.06.2016
493	26.02.2016	KMP	14	BLS TicketApp	Präsentation TicketApp inkl. den Ergebnissen aus der ersten Testphase	KMP	BLS, Hansueli Kunz	23.06.2016
514	29.04.2016	KMP	10	Regelwerk Datennutzung	Anpassung der Datennutzung zu TU- Marketingzwecken (Kapitel 6)	SBB / Agr. öV- Vermarktung	Regula Merz	02.09.2016

Stand: Mai 2016 / VöV pka